

Mit dem Pappmodell die Nachbar vom Holzhaus überzeugt

Dieter und Evelyn Eden wohnen in Eggenstein nördlich von Karlsruhe in einem Holzblockhaus von LéonWood.

Sie erzählen: „Das Haus ist für uns so was wie ein Traum. Wie andere immer sagen, sie wandern nach Australien aus und es irgendwann auch mal machen, so war das auch mit uns. Als wir uns kennen gelernt haben, haben wir schon ein Holzhaus gebaut, in Gedanken natürlich. Wir haben zwar nicht gedacht, dass wir es wirklich so bald machen würden. Aber dann haben wir uns entschieden. Und als dann die Architektin kam, ihre Vorschläge zu machen, brauchten wir nicht lange überlegen, denn wir haben genau gewusst, was wir wollten, weil wir schon zehn oder zwölf Jahre von nichts andern schwätzten.

Trotzdem hätten wir den Herrn Winter, den LéonWood-Berater beinahe abgesagt...

wir hatten mehrer Häuser in der engeren Auswahl genommen. Da kamen dann neun verschiedene Vertreter. Deren Häuser waren auch gut aber... irgendwie nicht so hundertprozentig überzeugend. Herr Winter war der zehnte. Da haben wir schon gesagt, wir lassen es gut sein und bauen halt nur einem Balkon an das Vorderhaus...

Evelyn Eden erinnert sich: „Ich habe mit Herrn Winter telefoniert und gedacht, ich habe gar keine Lust mehr, ich sagen dem ab. Der hat sich aber nicht abschütteln lassen, kam dann doch zu uns. Wir haben ihm alles erzählt, was wir wollten. Er zeigte uns die LéonWood-Angebote und sagte immer: das Haus passt nicht, das Haus ist es nicht und das Angebot ist sowieso ausverkauft, gibt es nicht mehr, und das Haus ist es auch nicht usw. Aber das Angebot, was ausverkauft sein sollte, was er zur Seite gelegt hatte, gerade das hat uns am besten gefallen.

Wir wissen bis heute nicht, ob es Absicht von Ihm war oder nicht. Und wenn, war es gut gemacht.“

Beide betonen: „Wir können von Herrn Winter und LeonWood nichts Negatives sagen. Es hat alles sehr gut geklappt. Alles was direkt von LeonWood kam, war phantastisch.“

Dieter Eden war einst Beruf Schreiner und ist heute Bauingenieur. Er hat eine besondere Beziehung zu Holz, er liebt es, wie er sagte. „Es ist die Atmosphäre, das Lebendige, was das Holz als Baustoff so anziehend macht. Holz hat auch Risse und Verfärbungen- das ist alles etwas Lebendiges.“ „Er scheut keine Arbeit“, wie seine Frau betont, „da ist das Streichen des Hauses für ihn kein Problem, hat er doch den Ausbau des neuen Heimes komplett alleine bewerkstelligt“.

November 2006

